

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspredker Nr. 210.

Nr. 41.

60. Jahrgang.
Mittwoch, den 19. Februar

1913.

Die Nummern 175, 215, 216, 236 und 290 der **Schankstättenverbotsliste** sind zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, den 17. Februar 1913.

Handelschule Eibenstock.

Die diesjährige Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 31. März, früh von 8-12 Uhr** statt.

Anmeldungen nimmt der Direktor **Freitags von 10 bis 12 Uhr vormittags** entgegen.

Die Schule gliedert sich in eine **Lehrlings-** und eine **Mädchen-Abteilung.**

A. Lehrlings-Abteilung.

Dreijähriger Kursus: Deutsch (Grammatik, Aufsatz, Literaturgeschichte), kaufmännisches Rechnen, Handelslehre (Handels-, Wechsel-, Check- und Börsenrecht, volkswirtschaft-

liche Grundbegriffe) mit Korrespondenz, Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), Wirtschaftsgeographie, Französisch (Grammatik, Konversation und Korrespondenz), Englisch (Grammatik, Konversation und Korrespondenz), Warenkunde, Stenographie, Schreiben, Maschinenschriften (5 Maschinen, 4 Systeme), gewerbliche Geschmacks- und Stilllehre (Behandlung der geschichtlichen Stilarten mit besonderer Berücksichtigung der Ornamente), Zeichnen (Kl. I und Kl. II).

B. Mädchen-Abteilung.

Dreijähriger Kursus mit 11 Wochenstunden: Handelslehre mit Korrespondenz, Buchführung (einfache und doppelte), kaufmännisches Rechnen, deutsche Literaturgeschichte mit Vektüre, Stenographie und Maschinenschriften.

Die Mädchen können ohne Erhöhung des Schulgeldes am Sprachunterricht in der Lehrlings-Abteilung teilnehmen.

Nähere Auskunft erteilt der Direktor der Schule.

Max Ludwig, I. Vorf. d. Schulvorstands. Rudolf Jilgen, Direktor.

Ein Attentat auf Enver Bey?

Das plötzlich einsetzende harte Winterwetter hat jedenfalls auch auf den Balkankrieg eingewirkt; denn aus Konstantinopel meldet der „Tant“, daß seit drei Tagen vor Tschataldscha und Gallipoli wegen des schlechten Wetters die Angriffe unterbrochen sind. Da sucht man scheinbar in der Türkei auf andere Weise sich Ablenkung vom Alltäglichen zu verschaffen, indem zu Umsturzversuchen gegriffen wird. Nach der neuesten Meldung des Hirschschen Telegraphen-Bureaus soll auf Enver Bey ein Attentat verübt worden sein: London, 17. Februar. Die „Central News“ erhielten ein Funkentelegramm aus Konstantinopel, daß gestern Abend ein Attentat auf Enver Bey verübt wurde. Er wurde schwer verwundet.

Ueber den verunglückten Landungsversuch Enver Beys und über sein Schicksal im Allgemeinen werden jetzt Einzelheiten bekannt. So bestätigt es sich, daß die erste Landungsabteilung Enver Beys von den Bulgaren, die sich in einem Hinterhalt versteckt gehalten hatten, vollständig aufgerieben wurde. Zwei Tage lang herrschte in den Gewässern von Gallipoli ein heftiger Sturm, so daß jede weitere Landung unmöglich wurde. Auch die Versuche, der hungernden türkischen Armee in Gallipoli Proviant zu senden, sind fehlgeschlagen. Der Korrespondent der „Daily News“ erzählt, daß die Truppen eine drohende Rundgebung gegen Enver Bey veranstaltet hätten, worauf dieser auf einem Kriegsschiff nach Konstantinopel zurückgekehrt sei. Der Kriegskorrespondent des „Daily Express“, Ostler, berichtet, daß es Jahri Pascha unmöglich sei, mit Enver Bey zusammenzuarbeiten, da die Truppen letzterem die Ermordung des Kriegsministers Nazim Pascha nicht verzeihen könnten und sich ihm gegenüber sehr feindlich gezeigt hätten. Enver Bey sei auf dem Schlachtschiff „Haireddin Barbarossa“ versteckt gehalten worden. Jetzt soll er sich im Harem des Sultans versteckt halten.

Ueber kriegerische Maßnahmen liegen gar keine Nachrichten von Belang vor. Der Stand der rumänisch-bulgarischen Verhandlungen hat sich bisher ebenso wenig geändert, wie die strategische Lage auf dem Balkan. Ueber die Stimmung in Rumänien gibt folgende Depesche Aufschluß:

London, 17. Februar. Die „Times“ melden aus Bukarest: Eine Woche weiterer unfruchtbarer Verhandlungen über die Grenzregelungen ist verfloßen und unter der Bevölkerung ist eine lebhaftere kriegerische Bewegung im Gange. Die Regierung freilich wird voraussichtlich dieser Agitation vorläufig nicht nachgeben, da die Minister die Ansicht vertreten, die Frage auf friedlichem Wege zu lösen. Indessen ist die Lage der Regierung eine sehr schwierige, und es muß aber kurz oder lang zu einem Abbruch der Verhandlungen kommen. Dann dürfte aber eine kriegerische Entscheidung unvermeidlich sein.

Tagesgeschichte.

Reichstag.

Zu dem Regierungsjubiläum des Kaisers. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums zum Antritt der Regierung Kaiser Wilhelms wird in Berlin der König von Italien Viktor Emanuel mit dem österreichischen Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand zusammengetreten, da Erzherzog Franz Fer-

dinand in Vertretung des Kaisers an dem Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms gleichfalls teilnehmen wird.

Besuch der Kaiserin am Gmundener Hof. Ein Besuch der Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg in Gmunden ist voraussichtlich für die nächste Woche zu erwarten.

Die Urwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus sollen, wie nunmehr auch aus dem Abgeordnetenhaus gemeldet wird, am 16. Mai stattfinden. Der Schluss der Session wird Anfang Mai erfolgen.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte, die am Montag im Circus Busch stattfand, war von mindestens 7000 Personen besucht. Der Vorsitzende des Bundes, Freiherr von Wangenheim-Klein-Spiegel eröffnete die Generalversammlung, indem er es beklagte, daß in den landwirtschaftlichen Zollschutz aus Anlaß der angeblichen Fleischnot Bresche gelegt worden sei. Eine Fleischsteuer sei wohl vorhanden, aber keineswegs eine Fleischnot. (Zurufe: Sehr richtig!) Der Redner erwähnte ferner das zersetzende Element im deutschen Volke. Er wies auf die Rede des Landwirtschaftsministers im Landesökonomienkollegium hin und bemerkte, „auf den Landwirtschaftsminister können wir uns verlassen.“ Ziel höher aber stehen die Ausführungen des Kaisers im Deutschen Landwirtschaftsrat. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die freien Städte. Im weiteren Verlauf der Versammlung bemerkte der Bundesvorsitzende Dr. Köhler-Biersdorf: Der Bund habe an der vor 20 Jahren erlangten Wirtschaftspolitik festgehalten, und die Regierung sei allmählich auf denselben Standpunkt gekommen. Der Bund müsse an den landwirtschaftlichen Zollschutz in vollem Umfange festhalten; auch die Futtermittelzölle dürfen nicht erniedrigt werden. Der Bundesdirektor Dr. Diederich Hahn erstattete sodann den Geschäftsbericht.

Ueber das Thema „Die politische Lage unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Landtagswahlen“ referierte der Landtagsabgeordnete Rittergutsbesitzer von Oldenburg-Zamschau.

Eine vom Vorstande vorgelegte Resolution wurde angenommen. In dieser Resolution heißt es: „Mit Sorge erfüllt uns der Gang der inneren Politik des Reiches. Wir sehen, wie die Demokratisierung auf fast allen Gebieten der Gesetzgebung und des öffentlichen Lebens Fortschritte macht, wie der größere Teil des Liberalismus im Kampfe gegen rechts, im Haschen nach der Günst der Massen immer mehr demokratische Forderungen aufnimmt, womit er lediglich der Sozialdemokratie Vorspann leistet. Wir sehen, wie unsere Regierungen die Gefahren dieser Entwicklung nicht deutlich zu erkennen scheinen, es nicht gewahrt werden, daß die Sozialdemokratie zusehends einen Staat im Staate bildet und mit ihrem Terrorismus eine Position nach der andern erobert, sowohl im wirtschaftlichen Leben, in Stellungen, Ämtern und Mandaten.“

Die Schröder-Stranz-Hilfsexpedition mißglückt. Die Vorbereitungen für eine Rettungs- und Hilfsexpedition zugunsten der Schröder-Stranzschen Expedition sind soden durch eine Sitzung in Frankfurt am Main wesentlich gefördert worden. Eine namhafte Summe für die Zwecke einer neuen Hilfsexpedition, die unter deutscher Oberleitung stehen, aber mit einem norwegischen Schiff ausgeführt werden soll, ist vom Grafen Zeppelin gestiftet worden. Die Zeitungen Aftenposten und Tidens Tegn erhielten folgendes Telegramm aus Spitzbergen: Die norwegi-

sche Hilfsexpedition, welche zur Hilfeleistung für die verunglückte Schröder-Stranz-Expedition abgeandt worden war, ist zurückgekehrt. Sie war bis nach der Dickson-Bucht gelangt, wo tiefer Schnee lag und strenge Kälte herrschte. Einem Teilnehmer waren die Beine erfroren, sieben Hunde waren umgekommen und zwei Schlitten zertrümmert. Proviant und Kleider mußten in der Dickson-Bucht zurückgelassen werden. Der Grund für den unglücklichen Ausfall der Hilfsexpedition liegt darin, daß nicht genügend Hunde vorhanden waren, um die starkbelasteten Schlitten zu ziehen. Von der Großbucht wurde telegraphiert, daß man von dort wegen Mangels an Hunden und Schlitten der Expedition keine Hilfe bringen könne. Wenn Hilfe nicht rechtzeitig vom Süden komme, könne zur Rettung der Expedition nichts unternommen werden.

Frankreich.

Der neue Präsident. Am heutigen Dienstag übernimmt Poincaré die Würde des Präsidenten der französischen Republik. Montag vormittag um 11 Uhr empfing Präsident Fallières das diplomatische Korps in Abschiedsaudienz. Ministerpräsident Briand und Minister des Auswärtigen Jonnard wohnten der Audienz bei. Der englische Botschafter Bertie als Doyen hob in seiner Ansprache die vornehme Stimmung hervor, die Fallières stets betätigt habe, um die Bande der Freundschaft und Herzlichkeit, welche Frankreich mit den anderen Ländern verbanden, ungeschwächt zu erhalten. Fallières dankte und jagte zum Schlusse, es gebe für einen Mann von Herz und Vaterlandsliebe keine größere Anerkennung, als das Bewußtsein, auf dem Felde der äußeren Politik friedliche Lösungen herbeiführen zu helfen, die zum Wohle des Vaterlandes und der Menschheit beitragen.

Vermehrung des französischen Landheeres. Wie „Le Temps“ meldet, wird die Regierung im Laufe der nächsten Woche drei wichtige Entwürfe betreffend die Vermehrung des Landheeres bekanntgeben. Es wird ein dringender außerordentlicher Kredit von 70 bis 80 Millionen Francs verlangt werden, der dazu bestimmt ist, noch vor Jahreschluss die auf mehrere Jahre verteilte Vermehrung durchzuführen, insbesondere betreffs der bestbesetzten Plätze, Vermehrung der Artilleriemunition u. s. w. Ein zweiter Kredit von ca. 500 Millionen ist zu weiteren Rüstungsreformen bezüglich der Artilleriemunition und der Militärluftschiffahrt bestimmt. Alle Reformen sind auf schnellste durchzuführen. Ferner wird der Kriegsminister in der nächsten Woche ein Programm behufs Vermehrung der Mannschaftsbestände vorlegen. Ferner soll das Kapitulantensystem und die Rekrutierung der Eingeborenen in Algerien, Tunis und Westafrika ergiebiger gestaltet werden.

Erhöhung des französischen Seidenzollses. Der in Lyon tagende Kongress der französischen Seidenweber faßte einen Beschluß, in dem unter anderem Erhöhung des Seidenzollses auf 7,50 Francs per Kilogramm und eine Unterstützung von 760 000 Francs für die Förderung der Seidenweberei in Lyon und Umgebung verlangt wird.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 18. Februar. Ueber die Einrichtung einer staatlichen Kraftwagenlinie von Plauen nach Eibenstock und von Reichenbach nach Rodewisch findet am Donnerstags, 20. Febru-

biesem heute beginn...
hungen...
erstag...
zu be...
iens...
um...
he Ge...
ig mit...
Sarof...
i zu...
em es...
nhöhe...
er des...
nen 6...
te aber...
In...
daß...
bge...

284.75
284.90
818
17.80
84
456
192.75
66.10
267.75
150
97
127

en.
tr. 68

le.

Wlag

!

Wlag

er

nut.

ohn.